die Grenzen des Landes hinaus.

Auch in anderen entwickelten kapitalistischen Ländern ist in den letzten Jahren ein Aufschwung des Klassenkampfes zu beobachten. Das betrifft Italien, Japan, Großbritannien, Westdeutschland, aber auch das imperialistische Hauptland, die USA.

Während im Jahre 1958 in den industriell entwickelten kapitalistischen Ländern 13,5 Millionen Werktätige an Streiks teilnahmen, waren es im Jahre 1968 bereits 43 bis 44 Millionen. In Japan beteiligten sich an der „Frühjahrs-offensive“ 1968 — das sind Massenaktionen mit politischer und sozialer Zielstellung — unter Führung der Gewerkschaftszentrale SOHYO insgesamt 11 Millionen Menschen. Ein Jahr zuvor waren es 7,5 Millionen.

In Großbritannien betrug 1968 die Zahl der durch Streiks dem Profitstreben der Monopole verlorengegangenen Arbeitstage fast 4,7 Millionen; 1967 waren es 2 787 000 und 1966 2 398 000.²⁾ Ähnliche Entwicklungstendenzen zeigen sich auch in den USA und Italien.

Große Teile der Arbeiter der westdeutschen Stahl- und Metallindustrie sowie des Bergbaus traten in der ersten Septemberhälfte 1969 in den Ausstand. Kampftschlossenheit und Einmütigkeit kennzeichnen ihren Streik gegen die Monopolherren. Es zeigt sich, daß die Entwicklung auch um die Bundesrepublik keinen Bogen macht, daß von Klassenfrieden und Sozialpartnerschaft, wie sie die Apologeten des westdeutschen Imperialismus und rechte sozialdemokratische Führer geflissentlich den Werktätigen einzureden versuchen, keine Rede sein kann.

Alle diese Tatsachen sprechen für sich. Sie widerlegen über-

zeugend auch solche imperialistischen Ideologen, die der Arbeiterklasse das revolutionäre Bewußtsein abzuspochen versuchen. Die großen Kämpfe der Arbeiterklasse in einer Reihe kapitalistischer Länder sind — wie es im Hauptdokument der Moskauer Beratung

Neue Qualität der Klassen- und Volkskämpfe

Die Klassen- und Volkskämpfe in den kapitalistischen Ländern zeigen eine neue Qualität.

Im Vergleich zu früheren Jahren verlaufen ökonomische Streiks in ungleich größerem Maße erfolgreich. Unter dem wachsenden Einfluß, den das sozialistische Weltssystem auf den Klassenkampf in den Ländern des staatsmonopolistischen Kapitalismus ausübt, sind die Monopole gezwungen, zunehmend soziale Zugeständnisse an die Arbeiter und andere Werktätigen zu machen.

Die Massenkämpfe der Werktätigen nehmen immer mehr politischen Charakter an. Das heißt: Im Mittelpunkt stehen in stärkerem Maße als bisher Forderungen, die sich nicht nur gegen einzelne Seiten, sondern gegen den Imperialismus als Gesellschaftssystem richten.

Der letzte Aspekt wird besonders deutlich in den USA sichtbar. Dort erkennen große

Rolle der Arbeiterklasse wächst gesetzmäßig

Eine der wichtigsten Erkenntnisse der Internationalen Beratung von Moskau besteht darin, „daß unter den Bedingungen der Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus, der wissenschaftlich-technischen Revolution die Rolle der Arbeiterklasse als revolutionärer Hauptkraft der Gesellschaft gesetzmäßig wächst“.⁴⁾

Damit erhöht sich zugleich die Bedeutung und Verant-

heißt — „Vorboten neuer Klassenschlachten, die zu grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen, zur sozialistischen Revolution und zur Errichtung der Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit anderen Schichten der Werktätigen führen können“.³⁾

Teile der Arbeiter immer deutlicher den Zusammenhang zwischen der Verschlechterung ihrer sozialen Lage und der expansionistischen und aggressiven Außenpolitik der Regierung Nixon. Der schmutzige Krieg gegen das vietnamesische Volk läßt diesen Zusammenhang ganz augenscheinlich werden und bewirkt, daß sich vor allem Teile der amerikanischen Arbeiterklasse aktiv in die breite Bewegung zur Beendigung der Aggression in Vietnam einordnen.

In Japan verbinden Millionen Arbeiter in den bereits erwähnten Frühjahrsoffensiven ihre sozialen Forderungen mit dem Kampf gegen die pro-amerikanische Politik der japanischen Regierung.

In Großbritannien wächst die Bereitschaft der Arbeiterklasse zum Kampf gegen die unsoziale Einkommenspolitik der Regierung Wilson und deren Versuche, die Gewerkschaften ihrer Rechte zu berauben.

wortung der kommunistischen Parteien.

Von den kommunistischen Parteien, von ihrer Fähigkeit, die neuen Probleme des modernen Kapitalismus und seine Entwicklungstendenzen zu erkennen, zu analysieren und daraus Schlußfolgerungen für eine revolutionäre Strategie und Taktik zu ziehen, hängt in entscheidendem Maße ab, ob die objektiv günstigen Bedingungen für die